



REPORT

Über 60 Enthusiasten und fünf professionelle Rutenbauer nahmen – aus der Schweiz und Österreich, aus Deutschland, Italien, Holland und Dänemark – weite Wege auf sich, um vom 15. bis 17.09.2006 am 1. Schweizer Rutenbauer-Treffen im Haus des Schweizer Rudersports in Sarnen, Kanton Obwalden, teilzunehmen. Um eine geballte Ladung an Informationen und Präsentationen über sich ergehen zu lassen und um sich kennenzulernen, Kontakte und Freundschaften zu schließen.

Zu allererst darf ich einen großen Dank an meine Freunde von „gesplieste.ch“ aussprechen, an Ottavio Bisaz, Beno Gisler, Herbi Kiser, Christian Schmid und Phillip Sicher sowie an unsere Helferinnen im Hintergrund, an Edith Gisler, Heidi und Silja Kiser, Anita Schmid, Regula und Manuela Sicher und Eva Eliassen Vecko. Ohne deren Unterstützung in der Vorbereitung und ohne deren Einsatz bei der Veranstaltung wäre so ein Treffen nicht durchzuführen ge-



V. l.: Rolf Baginski, Markus Rohrbach, Roland Gurtner, Bjarne Fries, Rolf Krewer, Karsten Heisig, Antje Bertram (verdeckt), Ferdinand Wenzinger und Ton Plijaar beim Testen und Talken.

wesen. Und namens aller Organisatoren bedanke ich mich bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen, die unsere Bemühungen durch ihr Kommen belohnten.

Am späten Freitagnachmittag, als die Zimmer bezogen und auf dem frisch gemähten Sportplatz die ersten Probewürfe gemacht waren, konnte Philipp Sicher punkt 19 h im herbstlich geschmückten Speisesaal das Treffen offiziell eröffnen.

Alle waren dann – und an den folgenden Tagen – hell begeistert, mit welchen Leckereien sie von Profikoch Beno Gisler, Christian Schmid, beide Rutenbauer, und von ihren Helferinnen verwöhnt wurden. Und die Freunde von der Italian Bamboo Rod Association (IBRA) hatten viele Flaschen vorzüglichen Weins aus dem südlichen Nachbarland mitgebracht.

Für die Pause vor dem Dessert hatten wir uns eine spezielle Darbietung ausgedacht: Andy und Ro-

land Müller demonstrierten, wie man ohne moderne Hilfsmittel, also mit Feuerstein und Zunderschwamm bzw. mit Bogen und Feuerbohrer sehr schnell und effizient ein Feuer entfachen kann.

Der Samstag.

Am Samstag war das Wetter weiterhin gut und die Fachvorträge begannen. Rolf Baginski beschrieb seine Methode, Rutentaper so zu modifizieren, daß sie sich einem gewünschten Biege- und Wurfverhalten annähern. Anschließend referierte Ludwig Reim darüber, wie sich an Gespließten Schwachstellen minimieren lassen.



Rolf Baginski erläutert seine Überlegungen zur Modifikation von Tapern.



Robert Stroh führt seine Vorrichtung für das Formen von Spiraltapern vor.

Nach dem Mittagessen zeigte Robert Stroh, wie er Spiraltaper, seine Spezialität, mit einer „relativ einfachen“ Vorrichtung hinbekommt. Er hatte zwei Ruten mit gleichem Taper dabei, deren eine als konventionelle Sechskantrute belassen und deren andere zusätzlich spiralig gedreht war („geschnackelt“, s. Heft 83 und 84, jew. S. 29 f; Anm. der Red.). So konnte man die beiden Bauweisen selbst vergleichen.

Apropos Unterschied! Als besonderen Höhepunkt der Veranstaltung hatten Philipp Sicher und Herbi Ki-



1. Schweizer

JAROSLAV VECKO / www.gesplieste.ch



Dasselbe Taper in den unterschiedlichen Bauweisen Quad, Penta, Hex, Okta und 13-fach.

ser ein Taper gewählt, dieses für die Bauweisen Quad, Penta, Hex, Spiral, Okta und 13-fach umgerechnet und diese sechs Ruten auch gebaut, teilweise sogar mit Bambushülsen ... Bjarne Fries wollte seinen Augen nicht trauen und war total begeistert über diese einmalige Möglichkeit zu vergleichen.

Nach Robert Stroh referierte Bjarne Fries über seine FIBH-Bambushülsen. Sie bieten eine nicht unbedeutende Gewichtsersparnis bei minimaler Unterbrechung der Rutenkurve. Seine Ruten unterscheiden sich damit eklatant vom mitteleuropäischen Rutenbau-Mainstream und nach jahrzehntelang praktiziertem Gebetsroitherstil o. ä. bedarf es schon einiger Umgewöhnung, diese Ruten zu beherrschen.

Zwischen den Vorträgen blieb reichlich Zeit, die verschiedenen mitgebrachten Ruten zu bestaunen, zu testen oder sich im zum Ausstellungsraum umfunktionierten Foyer über die Vorzüge und Vielseitigkeit der Morgan Hand-Mill bei Philipp Sicher zu infor-



Sarnen 2006: Das große Familienfoto.

Gespließtenbauer-Treff

Alle Fotos: Autor.



Großes Interesse an der Morgan Hand-Mill, vorgeführt durch Philipp Sicher.



Auch die feinen Seidenschüre von Tenzio Zandri (rechts) fanden großen Zuspruch.



Ludwig Reim (im dunkelgrünen Hemd) hat nach seinem Vortrag über die Schwachstellen an Gespließten viele detaillierte Fragen zu beantworten.

mieren, Thomas Kubitz über die Schulter zu schauen oder mit Tenzio Zandri über dessen Seidenschüre zu diskutieren, die er in jeder denkbaren Far-

be, aus Natur- oder Kunstseide und sogar in Viertel-Abstufungen herzustellen weiß.

Vor dem Abendessen blieb Robert Stroh noch etwas Zeit, die Methode vorzustellen, nach der Gerd-Peter Wieditz frisch verleimte, nasse Blanks richtet.

Nach dem vorzüglichen Abendessen wurde der Abend wieder sehr lang: Ton Plijnaar aus Holland und Michael Mauri hatten gerade Geburtstag und zwei süddeutsche Freunde hatten Hausbrände von verschiedenen Steinobstarten mitgebracht ...

Der Sonntag.

Am Sonntagmorgen demonstrierte Kurt Zumbrunn seine Methode, 13-fach Gespließte zu bauen, und erklärte seine Sicht der Dinge. Dann wurde über den Sinn solcher und anderer Konstruktionen heftig diskutiert. Aber alle waren sich einig, daß es sehr wichtig ist, neue Wege zu betreten und Kontroversen mit Respekt und Anstand auszutragen. Dies war auch ei-



Die Stimmung war großartig, auch als es regnete.

nes der Hauptziele der Veranstalter: einen Rahmen zum gegenseitigen Austausch ohne Ressentiments zu bieten. Und viele haben ihn wahrgenommen ...

Den letzten Vortrag am verregneten Vormittag hielt wieder Rolf Baginski. Er zeigte uns seine verblüffend einfache Methode, Ruten zu verleimen und zu binden und wurde dabei von Bjarne Fries und Herbi Kiser unterstützt. Dazu braucht man nur die gehobelten Spleiße, eine fein regulierbare Bohrmaschine, ein Installationsrohr aus dem Baumarkt, Leim, Faden – und jemanden, der es einem einmal zeigt.

Der Abschied rückte näher, aber eine wichtige Sache mußte noch über die Bühne gehen: die Verlosung der gestifteten Preise. Eine Rute von Rolf Baginski, der 13-fach gespließte Priest von Kurt Zumbrunn, der Flexi-Stripper von Bjarne Fries, die beiden Seidenschüre von Tenzio Zandri, eine Leine von Michael Mauri – alle Preise erfreuten ihre Gewinner. Ein Bild von Thomas Kubitz ging an den Meistbietenden. So hatte unsere Kasse kein Loch im Boden.

Dank an alle, die dieses Wochenende zu einem „historischen Moment“ machten, wie Rolf Baginski sagte.

